Hasso von Henninges



schwarz/rot/weiß

Hasso von Henninges, 2026:

Schwarz, weiß und rot gelten als die älteste und machtvollste Konstellation von Farbe überhaupt. In früheren Zeiten sah man in ihnen die Grundfarben schlechthin und setzte sie mit den Urkräften des Lebens gleich. Ihr Dreiklang wird auch als „heilige Triade" bezeichnet. Bei den Griechen, im Christentum und im Märchen wurden sie zu einem vielschichtigen Symbol für die Welt und ihre Lebensdynamik, für das Verhältnis von Finsternis, Licht und Leben.

Die Bilder entstanden 2013,
sie sind 45 x 45 cm groß
und mit Pastellkreide auf Papier / Spannrahmen gearbeitet.

Hasso von Henninges, 2013:
schwarzweiß + rot

in vielen meiner ausstellungen traten schwarz und weiß oft für sich allein auf. sie bildeten reihen oder konstellationen oder blieben solitäre. am liebsten jedoch korrespondierten sie, suchten die nähe und nachbarschaft zu ihrer gegenfarbe, wollten eine komplementäre einheit sein – wollten himmel und erde, licht und dunkel zu gleich sein.

vor langer zeit gesellte sich ein rot zu schwarz und zu weiß. die beiden beschlossen daraufhin, sich noch enger zusammenzuschließen und auf alleingänge, so wie früher, zu verzichten. beide verschmolzen zu „schwarzweiß". nun fest miteinander verbunden warteten sie ab, was das quirlige rot anstellen würde.

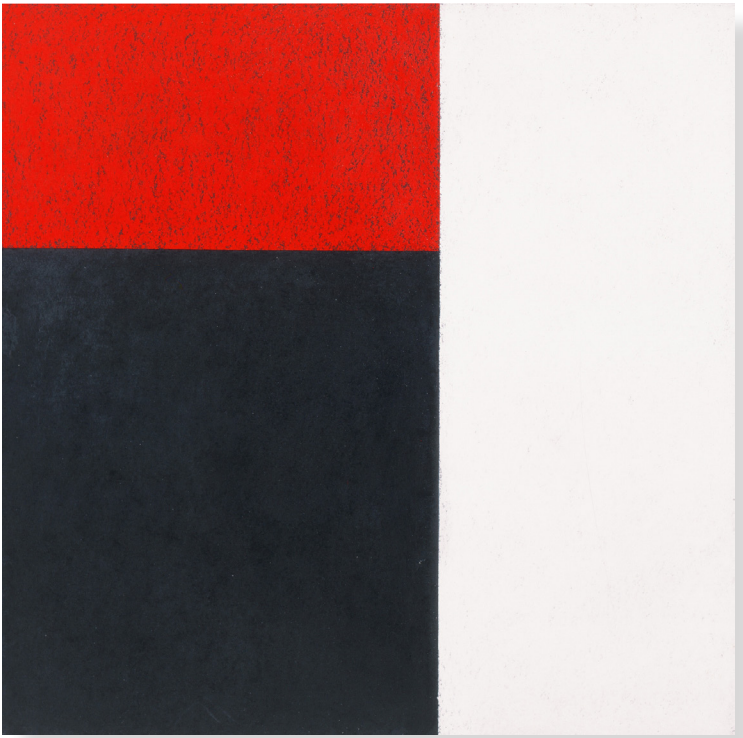
rot versuchte zunächst, gehen zu lernen – am anfang in ganz kleinen, monochromen formaten und nur im verborgenen; dadurch wurde es kräftiger und selbstbewußter. fortan wollte es nicht mehr länger nur rot sein, sondern ein leicht kühles und prächtiges rot, ein karminrot.

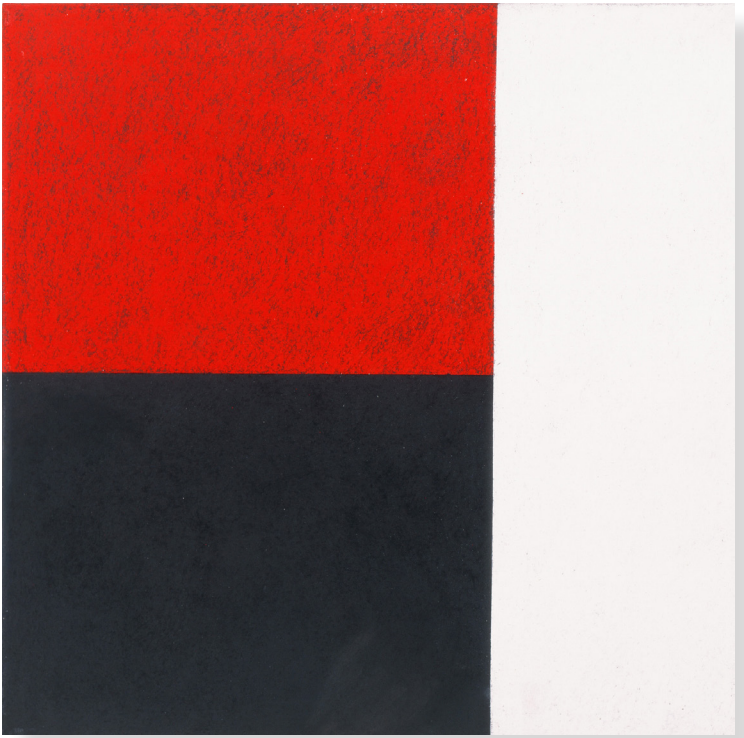
schwarzweiß beobachteten das alles etwas mißtrauisch. sie fühlten sich in ihrer bisherigen ruhe und stille, in ihrer hermetik gestört; unbewußt spürten sie aber, daß ihnen etwas zu ihrer ganzheit fehlte. zögerlich ließen sie sich deshalb auf die neue farbe – auf das leicht bläuliche rot – ein. in immer neuen varianten – in verschiedenen formaten, u.a. auch im extremen hochformat und durch unterschiedliche positionen in der fläche – suchten die drei herauszufinden, wie man am besten miteinander umgehen könnte. bald merkten sie, daß es für alle am besten sei, wenn rot links oben über dem schwarz stehen würde und weiß an der rechten seite, und wenn schwarz und weiß außerdem flächengleich wären, sich also weder schwarz oder weiß auf kosten des anderen ausdehnen würde.

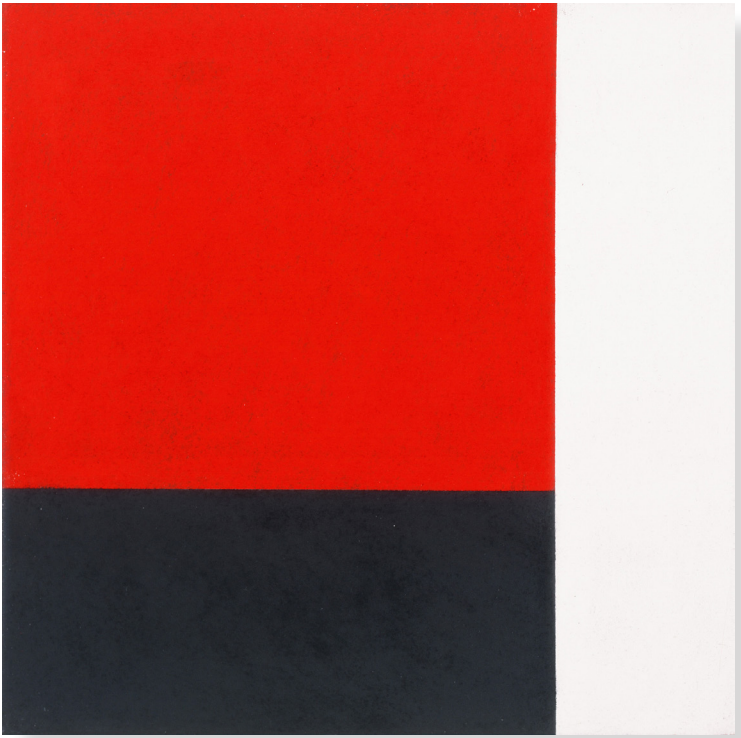
rot wollte dann wissen, wie passieren würde, wenn es beständig wachsen, eine immer größere fläche einnehmen würde. die drei vereinbarten daraufhin, das im rahmen eines stets gleich großen quadrats auszuprobieren. nach einem vorher festgelegten mathematischen plan sollte sich rot innerhalb dieses formats ausdehnen und schwarzweiß sich entsprechend verkleinern. so geschah es denn auch. am ende, nach insgesamt 14 stationen, war fast nur noch das rot da; schwarzweiß drohten zu einer randerscheinung zu werden.

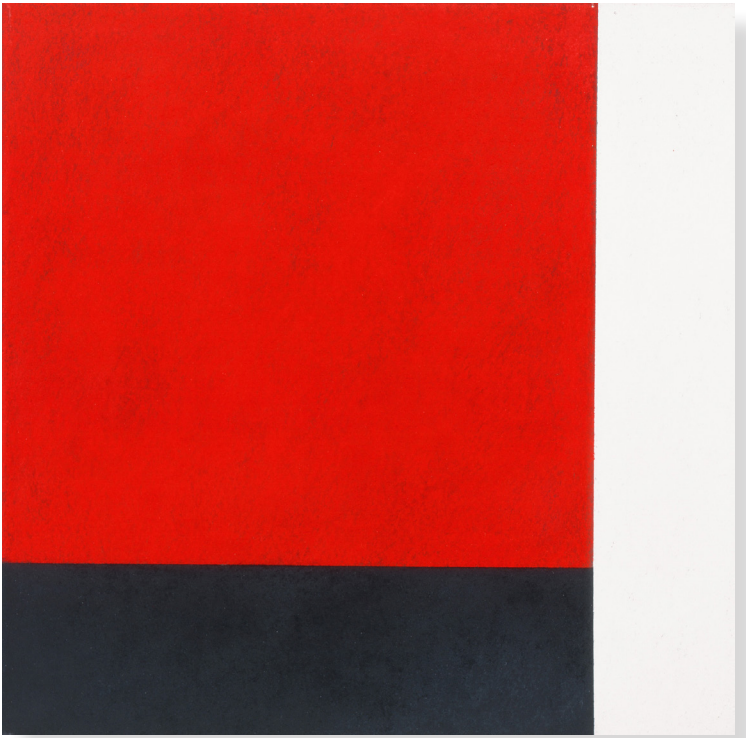
dies aber wollte keiner auf dauer. so entschieden sie, sich wieder zu trennen, aber gleichwohl in innerer verbindung zu bleiben. denn sie hatten erfahren, daß ihr dreiklang unendlich mehr war und ihnen mehr kraft verlieh als wenn jeder für sich allein war. schwarzweiß wurden wieder zu schwarz und zu weiß, blieben aber als schwarzes und weißes quadrat diptychonisch aufeinander bezogen. auch rot stellte sich auf eigene füße. für einen moment nahm es die flächen von schwarz und von weiß als ein doppeltes in sich auf und blieb so mit beiden auf unsichtbare weise vereint.

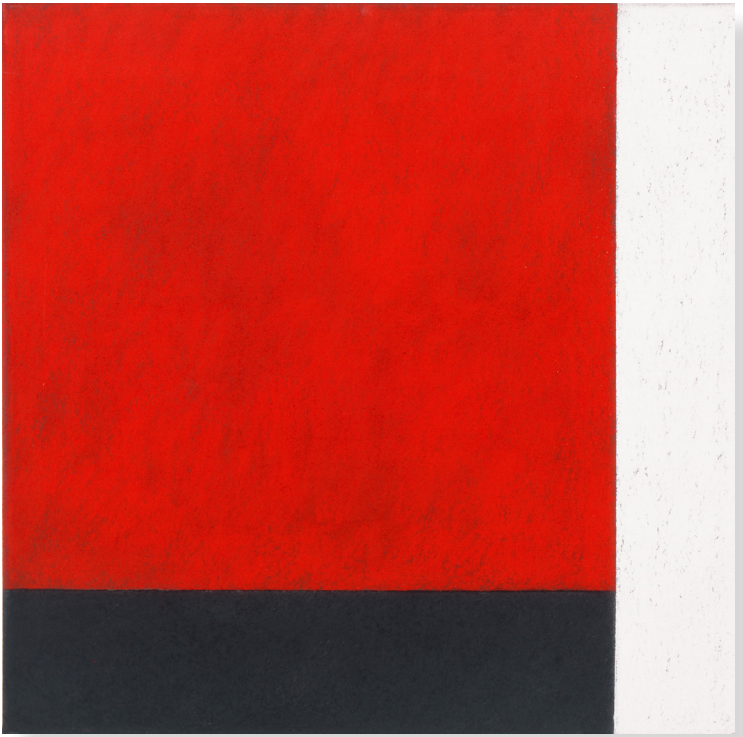


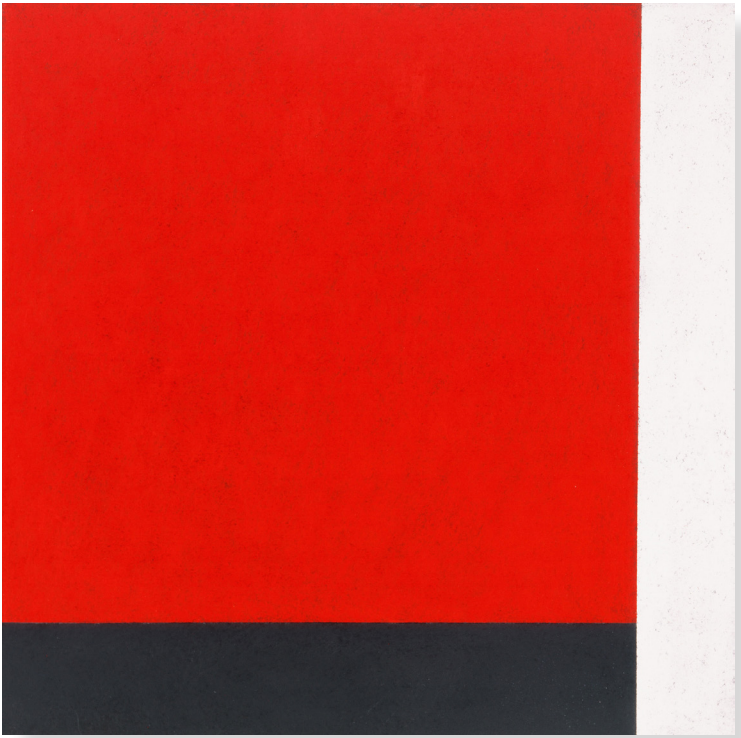


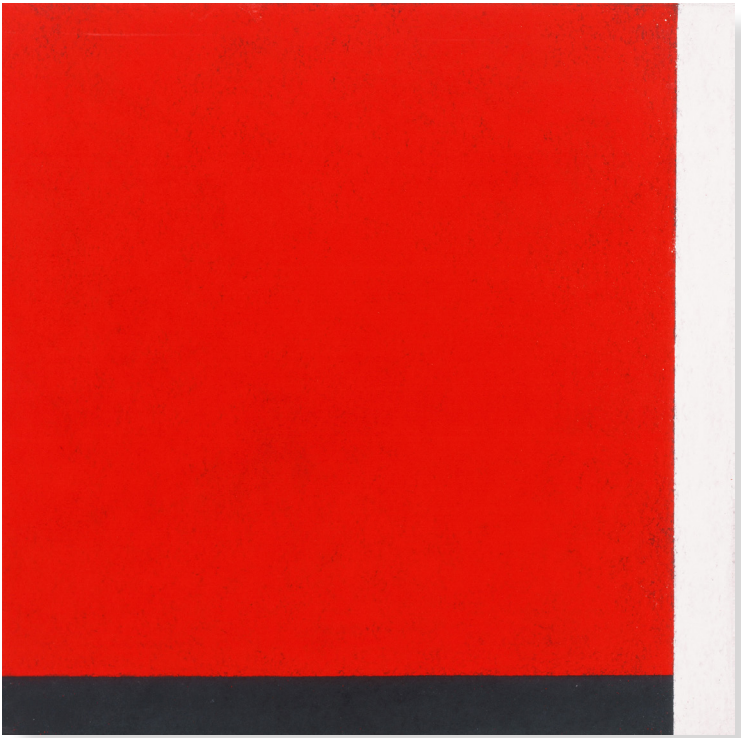


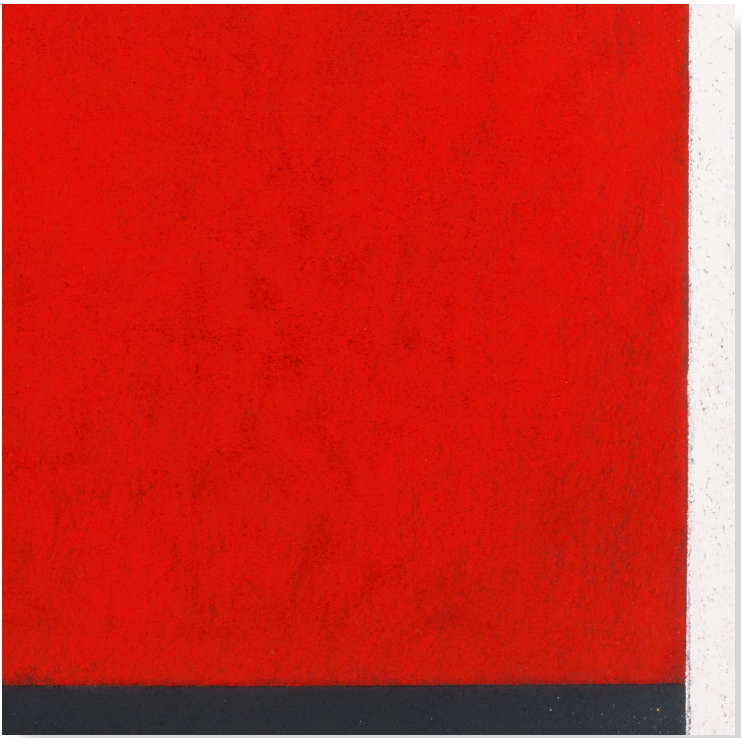


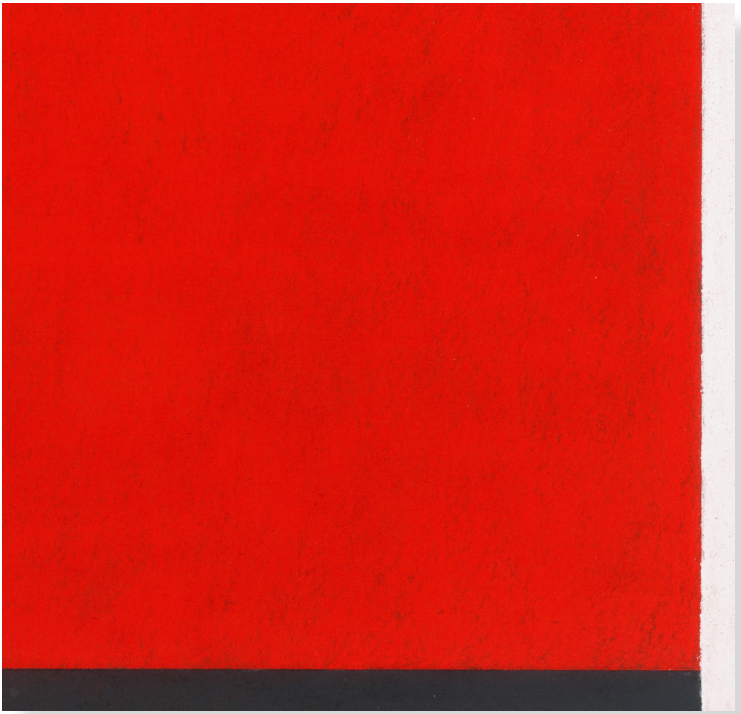


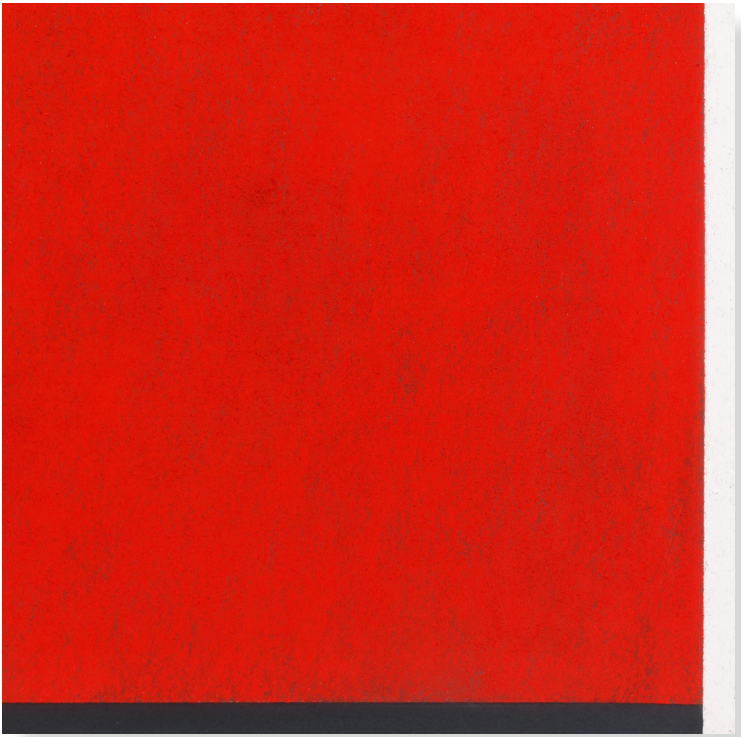


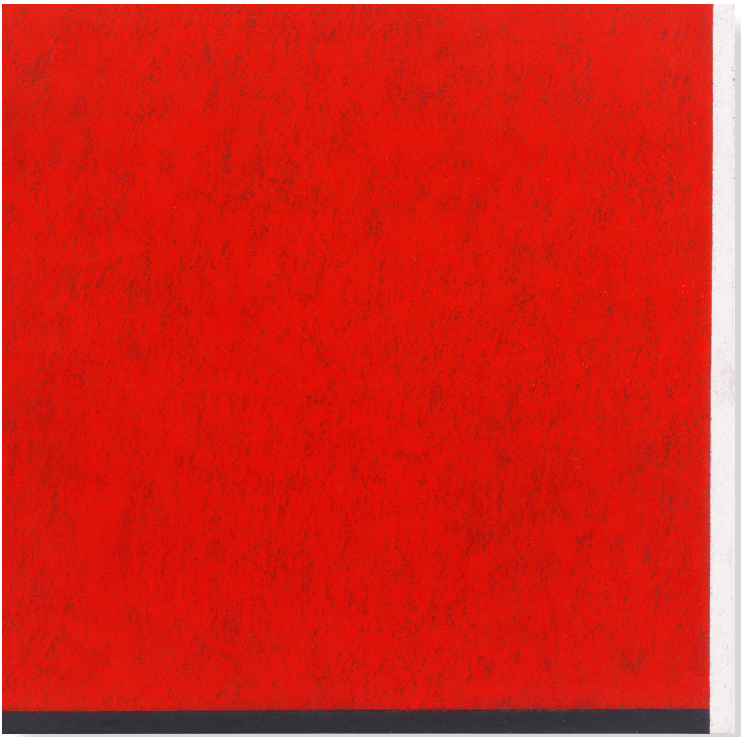


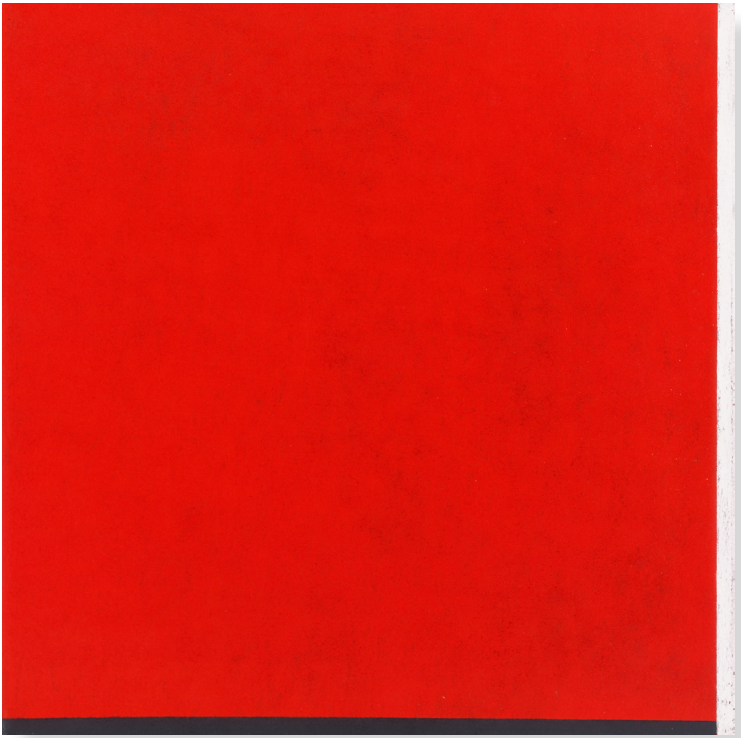


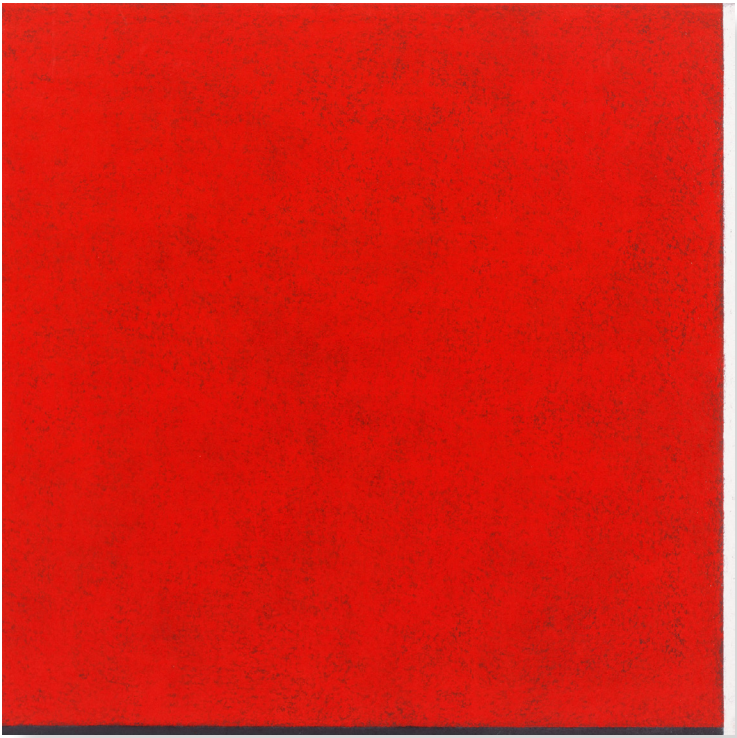












Hasso von Henninges
1943 in Berlin geboren, langjährige Tätigkeit als Sozialwissenschaftler, Doktor der Philosophie

www.hassovonhenninges.de
info@hassovonhenninges.de

Ausstellungen (ab 2000)

2027 Rehau, Kunstverein Rehau | **2026** Neustadt/A., Kloster Birkenfeld | **2025** Schwabach, Projekt Walter Thaler im Kunstmuseum Schwabach | Neustadt/Aisch, Kunst im Bahnhof | **2024** Roth, Museum Schloß Ratibor | **2023** Nürnberg, LeonART | Kunstvilla Nürnberg | **2023** Heilsbronn, Kunstraum Heilsbronn | **2022** Aschaffenburg, Neuer Kunstverein Aschaffenburg | **2021** Rehau, Kunsthaus Rehau | Neumarkt i. Obpf., Kulturhaus Reitstadel | **2018** Graz, Museum der Wahrnehmung (MUWA) | **2017** München, Verlag der Süddeutschen Zeitung | **2016** Nürnberg, Galeriehaus Nord | **2015** Plauen, Galerie im Weissbachschen Haus | Linz (Austria), galerie wünsch aircube | **2014** Heilsbronn, Münster Heilsbronn | Heilsbronn, Münster und Religionspädagogisches Zentrum | **2013** Nürnberg, St. Egidienkirche | Berlin, Stiftung St. Matthäus-Kirche | Rattelsdorf, KunstMühle Mürsbach | **2012** Graz, MUWA Museum der Wahrnehmung | Hof/Saale, Kunstverein Hof e.V. | **2011** Kronach, Kunstverein Kronach e.V. | **2010** Schwäbisch Gmünd, Galerie im Prediger (mit Hans K. Kandel) | **2009** Cham, Städtische Galerie im Cordonhaus | Bozen (Italien), Galerie Prisma des südtiroler Künstlerbundes | **2008** Fürth/Bay., Stadttheater Fürth | Nürnberg, eckstein Haus der evang. Kirche | **2007** Berlin, Galerie im Einstein (Cafe Einstein, Unter den Linden) | Rattelsdorf, Kunstmühle Mürsbach | Gießen, Galerie Wosimsky | **2006** Bayreuth, Kunstmuseum Bayreuth | Nürnberg, Stadtmuseum Fembohaus | **2005** Nürnberg, St. Egidienkirche | **2004** Wertingen, Städtische Galerie | Memmingen, Kreuzherrnsaal | Selb, Galerie Goller | **2003** Ingolstadt, Museum für Konkrete Kunst | **2002** Bruckmühl, Galerie Markt Bruckmühl (mit E. Strom) | Amberg, Stadtmuseum Amberg | **2001** Siegen, Galerie S (Kunstverein Siegen & Sparkasse Siegen) | Rehau, Institut für konkrete Kunst und konkrete Poesie (ikkp) | **2000** Garmisch-Partenkirchen, Galerie Kurhaus Garmisch (mit K. Dieckhoff und J. Reipka)